

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e. V., Friedrich-Ebert-Straße 30, 45127 Essen

An die Kandidat*innen der NRW-Landtagswahl am 15. Mai 2022

ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 30
45127 Essen

Fon 0201-20539
Fax 0201-2200387
E-Mail info@proasylessen.de
www.proasylessen.de

Bankverbindung
Sparkasse Essen
IBAN
DE14 3605 0105 0001 6006 26
BIC
SPESDE3EXXX

Essen, 01.04.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 25 Jahren fördert das Land in hervorragender Weise mittlerweile acht verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote für Flüchtlinge, die auch in unserer Stadt Essen angesiedelt sind (ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen). Zudem wird seit einigen Jahren auch der Flüchtlingsrat NRW wieder finanziell durch das Land unterstützt.

Das Programm zur „Sozialen Beratung von Geflüchteten in NRW“ und die Arbeit des Flüchtlingsrates NRW haben – unabhängig von den unterschiedlichen Regierungskonstellationen – wesentlich zur Bewältigung von herausfordernden Situationen angesichts steigender Flüchtlingszahlen und zur Gestaltung einer humanitäreren Flüchtlingspolitik beigetragen. Die hohe Expertise der Träger einerseits sowie andererseits die Erkenntnis, dass die Gestaltung der Flüchtlingspolitik eine andauernde Aufgabe von Landesregierungen ist, steht im krassen Widerspruch zu der Tatsache, dass die Förderung der „Sozialen Beratung von Geflüchteten“ sowie des Flüchtlingsrates NRW immer noch auf Jährlichkeit und Projektförderung basiert.

Wir fordern die nächste Landesregierung auf, die entsprechenden Förderrichtlinien weiter zu verbessern. Um die Qualität der Beratungs-, Qualifizierungs-, Informations- und Lobbylandschaft in NRW sicherzustellen, sollte die Förderung

- zu einem Regelantrag weiterentwickelt werden,
- langfristig und kontinuierlich ausgerichtet sein,
- auskömmlich orientiert sein,
- auch Overhead-, Sach- und Sprachmittlungskosten beinhalten.

Steuernummer 111/5789/1507
Vereinsregisternummer 20531
Amtsgericht Essen

Vorstand
J. Gerhard-Kemper,
N. Naghshbandi, A. Staude

Die aktuellen Förderbedingungen verursachen eine hohe Fluktuation des Fachpersonals und behindern damit auch die Qualitätsentwicklung der Flüchtlingsarbeit in NRW. Das geht nicht nur zu Lasten der geförderten Träger und des Personals, hiervon betroffen sind vor allem die Flüchtlinge selbst:

Denn ohne eine qualifizierte Information und Beratung gelingt es vielen Flüchtlingen nicht hinreichend, ihre Rechte in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Verfahren geltend zu machen, ihren Mitwirkungspflichten angemessen nachzukommen und/oder psychosoziale und therapeutische Hilfen in Anspruch zu nehmen. Ebenso müssen ehrenamtliche Initiativen informiert, unterstützt und begleitet werden, um eine gute Flüchtlingssolidaritätsarbeit zu leisten und die notwendige Unterstützung zu geben.

Auch für die Aufnahmegesellschaft ist der Fortbestand des Programms wichtig:

Die Einbindung von Freiwilligen in die Arbeit mit Flüchtlingen stärkt das gemeinsame Engagement für ein friedliches Zusammenleben.

Vielen Dank für Ihr Interesse. Wir erbitten Ihre Antwort bis zum 20. April 2022 an die oben angegebene Mail-Adresse, um diese dann auch der interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Gerhard-Kemper (Vorstand ProAsyl)